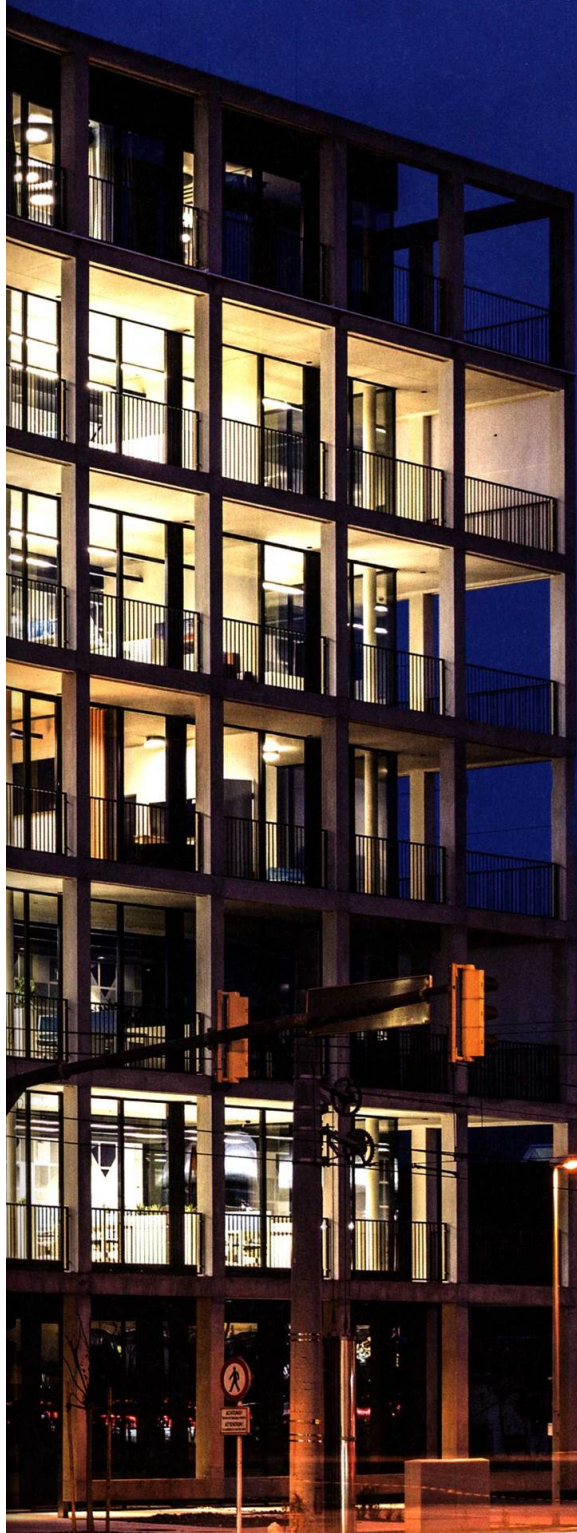


C&P IMMOBILIEN AG: Anlage in Bestlage



59,0





Es ist schon etwas Besonderes, wenn zwei Schulfreunde Anfang Zwanzig beschließen, auf eigene Faust ins Immobiliengeschäft einzusteigen. Noch außergewöhnlicher ist es, wenn sie knapp 15 Jahre später österreichweit Marktführer im Bereich Anlegerwohnungen im Privatkundensegment sind. Was nach einer Erfolgsgeschichte wie aus dem Bilderbuch klingt, haben Markus Ritter und Thomas Schober-Plankl tatsächlich geschafft. Die beiden Steirer haben 2006 in Graz ihr Glück selbst in die Hand genommen, und begonnen, Wohnungen aufzukaufen. Durch den gewinnbringenden Weiterverkauf dieser schufen sie die Basis, auf der die C&P Immobilien AG, wie sie heute existiert, entstand.

Aktuell hat diese 110 Mitarbeiter und verkauft in Österreich, Deutschland und Kroatien Wohnungen. Von der Firmenbase in Graz aus wurden außerdem nach und nach weitere Offices in anderen Städten eröffnet. So gibt es mittlerweile Niederlassungen in Wien, Klagenfurt und Berlin. Und nicht nur die Zahl der Mitarbeiter und Büros ist in den vergangenen Jahren vergrößert worden: Auch das Tätigkeitsfeld der C&P AG ist nicht mehr mit den Anfängen vergleichbar.



Schon seit über zehn Jahren realisiert sie Neubauten und setzt auf ein „Alles-aus-einer-Hand“-Konzept im Vorsorgebereich. Die Anleger müssen sich dabei um nichts kümmern, vom Verkauf bis zur Vermietung & Verwaltung wickelt alles die C&P AG ab.

Mit diesem Modell hat das Unternehmen großen Erfolg. In der Geschichte der C&P AG zeigten die Gründer stets ein Gespür für den Markt, sowie Übernahmen und Expansionen zur richtigen Zeit. Gleichzeitig blieben sie dabei immer „mit den Füßen am Boden“, wie Markus Ritter es ausdrückt. Das zeigt sich unter anderem an der jetzigen Situation der C&P AG. Während die Corona-Krise die Wirtschaft auch im Immobiliensektor hart getroffen hat, steht das Unternehmen gut da. Nach einer dreijährigen Konsolidierungsphase in den Jahren 2017 bis 2019 habe man sich auf etwaige Krisen vorbereitet, erklärt Ritter. Auch wenn damals nicht wirklich klar war, was die C&P AG bedrohen könnte – im Nachhinein stellt sich diese Weitsicht nun als goldrichtig heraus. Auch die Tatsache, dass das Home-Office bereits fix in den Arbeitsalltag der Mitarbeiter integriert war, erwies sich als Vorteil: „Wir haben die Wochen des Lock-downs dazu genutzt, um weitere Projekte vorzubereiten und für den Markt fertig herzurichten. Kunden sind dann zum Teil selbst nach einiger Zeit auf uns zugekommen und haben nachgefragt, ob es nicht zu kaufen gibt. Wir sind nach wie vor auf Kurs und platzieren weiterhin erfolgreich unsere Produkte am Markt“, führt Ritter weiter aus.

Ein Projekt, mit dem die C&P AG gerade neue Maßstäbe setzt, ist das GATE17 in Graz. Im jüngsten Stadtbezirk, in Puntigam, entsteht ein Wohnquartier mit 510 Wohneinheiten. Die Projektbeteiligten haben sich dabei vorgenommen, hierbei

neue Standards in Sachen Innovation zu setzen. Sowohl technisch, sozial als auch architektonisch ist das GATE17 genauso durchdacht. Kurze Wege in die Stadt, Energie- und Ressourceneffizienz, die Förderung sanfter Mobilitätsformen und soziale Nachhaltigkeit stehen dabei unter anderem im Fokus. Dass ein solches Projekt gerade in Graz entsteht, ist dabei kein Zufall. Die steirische Landeshauptstadt ist als Universitätsstadt jung und dynamisch, hat aber auch eine florierende unternehmerische Seite. Eine für das Anlegermodell der C&P AG wie geschaffene Umgebung.

Was Ritter und Schober-Plankl geschafft haben, ist also tatsächlich eine echte Erfolgsgeschichte. Angesichts der Tatsache, dass sie mit nicht einmal 40 Jahren im Vorstand des von ihnen gegründeten Unternehmens mit über 100 Mitarbeitern sind, das sich als krisenresistent und dennoch innovativ erwiesen hat, spricht für sich. Nur zu oft wird ihnen daher die Frage gestellt, was sie jungen Gründern und Unternehmern heute raten würden. Dabei muss Ritter nicht lange überlegen: „Es braucht eine Vision im Kopf – ohne Ziele und Wünsche kann man heutzutage nicht erfolgreich sein.“ Dennoch macht er keinen Hehl daraus, dass es vor allem auch harte Arbeit ist, die hinter einem gelungenen Geschäftsmodell steckt. Ehrgeiz und das Überschreiten von so mancher Schmerzgrenze seien die Grundvoraussetzung für Erfolg, meint er. Das wichtigste ist laut ihm aber: „Alleine wird man fast nie erfolgreich – Teams spielen immer eine wichtige Rolle. Dankbarkeit, Solidarität und das Wertschätzen von Arbeitsleistungen müssen gegeben sein.“ Dass er diese Werte auch selbst lebt, zeigt nicht zuletzt die gute Partnerschaft mit Schober-Plankl. Auch nach fast 15 Jahren als Geschäftspartner sind die beiden auch privat immer noch beste Freunde.

Auch wenn die C&P Immobilien AG sich eine ausgezeichnete Position am Markt erarbeitet hat und sich damit ohne weiteres zufriedengeben könnte – Ritter hat noch große Ziele, auf die er weiter ehrgeizig hinarbeitet. Als nächsten Schritt möchte er das Unternehmen aus der bereits angesprochenen Konsolidierungsphase führen und wieder wachsen. „Die dafür nötige Organisation und Infrastruktur haben wir bereits geschaffen. Jetzt wollen wir neue Projekte in Angriff nehmen, innovative Ideen entwickeln und diese umsetzen.“ Während viele Unternehmer im Moment dabei sind, sich gerade wieder aufzurappeln, zeigt die C&P AG erneut, was sie in den letzten Jahren schon immer wieder bewiesen hat: Sie ist ihrer Zeit immer schon ein Stückchen voraus.